

Die Neuen

Frisch berufene Verstärkungen in den Fachbereichen der Universität

Jahr für Jahr werden rund zwei Dutzend neue Professorinnen und Professoren an die TU Darmstadt berufen. Woher kommen sie und welche Impulse wollen sie setzen? Was sind ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung? Und was würden sie tun, wenn sie noch einmal in die Rolle der Studierenden schlüpfen könnten? In jeder Ausgabe der hoch³ stellen wir einige der Neuen in Kurzporträts näher vor. Nachgefragt bei ...

Bild: fotolia/dispicture

Sebastian Schöps

Alter: 31
Fachbereich: Elektrotechnik und Informationstechnik
Forschungsgebiet: Computational Engineering



Bild: Michael Mützberg

Vorherige wissenschaftliche/berufliche Station: Akademischer Rat an der Bergischen Universität Wuppertal

Wichtigste wissenschaftliche/berufliche Stationen: Mathematikstudium, Doppel-Promotion in der Mathematik und Physik an der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Günther) und der Katholieke Universiteit Leuven (Prof. De Gersem), Akademischer Rat am Lehrstuhl für Elektrotechnik an der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Clemens)

An der TU Darmstadt wird Interdisziplinarität großgeschrieben. Wo gibt es in Ihrem Arbeitsfeld Schnittstellen zu anderen Fachgebieten?

Ich habe Finanzmathematik studiert, in der Angewandten Mathematik und Physik promoviert mit einer Dissertation, die sich mit gekoppelten Problemen der theoretischen Elektrotechnik beschäftigt hat. In Darmstadt nennt sich dieser Forschungsbereich „Computational Engineering“ und ist gerade die Schnittmenge aus vielen spannenden Disziplinen. Mein Arbeitsfeld berührt vor allem Elektrotechnik und Informationstechnik, Mathematik, Informatik sowie Physik.

In welchem Fachbereich der TU würden Sie gerne mal einen Tag schnuppern? Warum?

Ich möchte mehr von den elementaren Zusammenhängen der Physik verstehen, daher würde ich gerne bei Kernphysikern schnuppern. Vielleicht haben die Kollegen auch das eine oder andere numerische Verfahren, dessen Konvergenz man untersuchen kann ...

Wenn ich heute Student wäre, würde ich ...

... natürlich Computational Engineering studieren und den Vorlesungsstoff immer direkt nacharbeiten – nicht erst am Ende des Semesters. Ehrlich!

Der beste Ausgleich zu einem stressigen Arbeitstag ist ...

... eine Runde Fußball mit meinen Freunden.

Bild: fotolia/dispicture

Marina Petri

Alter: 30
Fachbereich: Physik, Institut für Kernphysik
Forschungsgebiet: Kernstrukturphysik mit exotischen Ionenstrahlen



Bild: Katrin Binner

Vorherige wissenschaftliche/berufliche Station: Experimentelle Nuklearphysik

Wichtigste wissenschaftliche/berufliche Station: Meine Berufung als Juniorprofessorin an der TU Darmstadt

Warum sollten Studierende sich für Ihre Themen interessieren? Was ist das Spannende an Ihren Themen?

Die Nuklearphysik versucht Antworten auf Fragen zu geben wie zum Beispiel: Wie werden die Elemente erzeugt? Wie explodieren Sterne? Was ist die Struktur von Neutronensternen? Wie verbinden sich Protonen und Neutronen zu stabilen Kernen und seltenen Isotopen? Welches sind die schwersten existierenden Kerne? Um nur ein paar Themen zu nennen. Experimentelle Kernstrukturphysik (mein wissenschaftliches Forschungsgebiet) spielt eine bedeutende Rolle bei der Beantwortung dieser Fragen; sie liefert Input für Kernstrukturtheorie, testet Kernmodelle und deckt neue unerwartete Phänomene auf. Ich denke, dass die Kernphysik ein sehr aufregendes Arbeitsfeld darstellt.

In welchem Fachbereich der TU würden Sie gerne mal einen Tag hineinschnuppern? Warum?

Eigentlich würde ich gerne mal einen Tag im Präsidium verbringen. Ich würde wirklich gerne sehen, wie die Universität organisiert ist und wie Entscheidungen gefällt werden.

Wenn ich heute Student wäre, würde ich ...

... mehr Fragen stellen.

Bild: fotolia/dispicture

Janine Oelkers

Alter: 33
Fachbereich: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Forschungsgebiet: Fachgebiet Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht, Schwerpunkt Compliance & Regulation



Bild: Oscar Schmidt

Vorherige wissenschaftliche/berufliche Station: Habilitandin am Institut für Zivil- und Unternehmensrecht der Wirtschaftsuniversität Wien

Warum sollten Studierende sich für Ihre Themen interessieren? Was ist das Spannende an Ihren Themen?

Recht ist ein Alltagsthema, mit dem jeder Studierende konfrontiert ist. Beginnend bei der Straßenbahnfahrt am Morgen bis zum Download des Kinofilms am Abend wird von uns regelkonformes Handeln verlangt. Spannend wird es dort, wo die Rechtsordnung nicht nur vom Einzelnen Gesetzestreue erwartet, sondern auch von Unternehmen, in denen eine Vielzahl von Interessen aufeinandertrifft. Hier ist Compliance nicht per se gegeben und die Suche nach Steuerungsfunktionen spannend.

An der TU Darmstadt wird Interdisziplinarität großgeschrieben. Wo gibt es in Ihrem Arbeitsfeld Schnittstellen zu anderen Fachgebieten?

Auf der Hand liegt die Nähe zur Unternehmensführung, die Fragen der Corporate Governance aus betriebswirtschaftlicher Sicht adressiert und aus der Compliance strategische Wettbewerbsvorteile gewinnt. Aufbauend auf diesen Schnittstellen haben wir mit dem Fachgebiet CWM eine neue interdisziplinäre Mastertiefung entwickelt. Aber auch die Wirtschaftsinformatik bietet sich für eine gemeinsame Forschung an, man denke nur an das Insiderrecht in Zeiten der Informationsdiffusion über das Internet.

Wenn ich heute Student wäre, würde ich ...

... mir hoffentlich die Zeit nehmen, auch in andere Disziplinen einen Blick zu werfen. Das Studium darf nicht nur aus gehetztem Lernen bestehen. Wobei die im Studium gemachte Erfahrung, was man zur Not alles in wenigen Tagen und Nächten schaffen kann, durchaus auch beruhigend für das Arbeitsleben ist.

Meine wichtigsten Erfahrungen nach einem Jahr an der TU:

Eine wichtige Erfahrung des ersten Jahres war, wie schnell ich mich an der Technischen Universität Darmstadt wohl und zu Hause gefühlt habe. Dies lag ohne Zweifel an dem wirklich tollen Kollegium und Dekanat des FB 1.